

PEP Statement CKD der Stadt Essen 12.05.2017 (2. PEP-Vernetzungsgespräch)

(Margrit Lefeld, Stadtvorsitzende der Caritas-Konferenzen in Essen, Angelika Preuß CKD-Geschäftsführung/Offene Seniorenarbeit, Caritasverband für die Stadt Essen e. V.)

Über 800 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Stadt Essen in den Caritas-Konferenzen (CKD) aktiv. Wir helfen kompetent und innovativ in unseren Pfarreien Menschen in schwierigen Lebenssituationen und knüpfen ein dichtes soziales Netz. Die Schwerpunkte der Arbeit sind unterschiedlich und richten sich nach dem sozialen Umfeld der Gemeinden.

Die Caritas-Sammlung und Besuchsdienste bei Familien, Kranken, Senioren oder zu besonderen Anlässen bilden den Rahmen, um den Kontakt zu den Menschen aufzubauen und zu halten, auch wenn diese sonst kaum einen oder keinen Bezug zur Kirche haben.

In einigen Gemeinden werden sozial benachteiligte Menschen durch Projekte wie Kleiderkammern, Lebensmittelausgaben und Sozialsprechstunden unterstützt.

Eine besondere Herausforderung ergab sich in der letzten Zeit durch die Betreuung von Flüchtlingen, die durch Angebote für Kinder, die Beschaffung von Gebrauchsgegenständen und Kleiderkammern unterstützt werden.

Die Caritas-Konferenzen sind jeweils unterschiedlich in den einzelnen Pfarrgemeinden in den Pfarreientwicklungsprozess eingebunden. In mehreren Pfarreien gehören Vertreter/innen der CKD zur Fachgruppe „Caritas und Soziales“ (z. B. St. Antonius, St. Gertrud, St. Josef Frintrop), andere nehmen an den Pfarrversammlungen und Gesprächen zum PEP teil.

Es ist den Caritas-Konferenzen ein Anliegen mit darauf hinzuweisen, dass beim Pfarreientwicklungsprozess nicht Gebäude, sondern Menschen und ihre Bedürfnisse in den verschiedensten Lebenslagen im Vordergrund stehen sollten. Ziel ist es, das Bewusstsein der christlichen Verantwortung für benachteiligte Menschen in den Pfarreien zu schärfen.

Durch Projektarbeit sollen in einigen Pfarreien neue Ehrenamtliche für diesen Bereich gewonnen werden.

Der Pfarreientwicklungsprozess ist Thema bei unseren Konferenzen der CKD auf Stadtebene und im Rahmen eines Kurses des Caritasverbandes für die Stadt Essen in Kevelaer.

Auch bei den zukünftigen Vorstandssitzungen der CKD in den einzelnen Pfarreien ist der Pfarreientwicklungsprozess ein wichtiger Tagesordnungspunkt, wobei es auch um mögliche Kooperationen mit ambulanten Fachdiensten und stationären Einrichtungen des Caritasverbandes, des SkF und anderer katholischer Träger geht.

Am 19.06.2017 findet eine Veranstaltung des Caritasverbandes für die Stadt Essen e.V. zum Thema „Die Zukunft der CKD im Rahmen des Pfarreientwicklungsprozesses“, statt, zu der Frau Sabine Köther (Referentin für diakonische Pastoral und Pfarreibegleitung) eingeladen wurde.

Wir wollen uns intensiv mit dem Prozess und den sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Arbeit der CKD beschäftigen und versuchen, ihn aktiv mitzugestalten.